

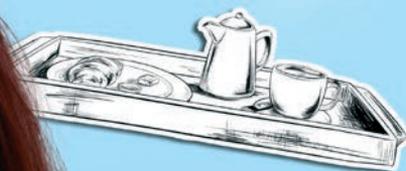
Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2023 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida



AB IN DEN URLAUB

VIELE BESCHÄFTIGTE SORGEN

FÜR EINE GUTE ZEIT FÜR ALLE!

ENTSPANNT URLAUBEN MIT DER
SPARDABANK

Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV** Unfall-
versicherung sicher
durch den Sommer

Seite 30 und 31

COVERSTORY

Wir sorgen für guten Urlaub
Beschäftigte aus vida-Branchen stehen bei uns im Rampenlicht

Seiten 4-9

WILLKOMMEN IN WIEN

vida-Ferienwohnung in der Hauptstadt

Seite 19

STARKE VIDA-FAMILIE

Ich bin vida-Mitglied, weil ...

Seiten 20-21

24 STUNDEN AM TAG

Im Einsatz für Betreuer:innen

Seite 24

STARNACHT FÜR DICH

Sei dabei beim Musik-Spektakel

Seite 26

GEWINNSPIELE 19, 21, 23, 26, 27

IMPRESSUM 27



Pflegekräfte an Minister Kocher:

"Ich arbeite Teilzeit, weil ich sonst ausbrenne!"

DAS GEFÄLLT UNS (NICHT)

FREIWILLIG IN DIE TEILZEITARBEIT?

Arbeitsminister Martin Kocher kennt die Arbeitswelt offenbar nicht. Zu Jahresbeginn hat er mit seinem Sager, „Teilzeit sei ein Privileg“ und wer weniger arbeite, solle auch weniger Sozialleistungen bekommen, für heftige Diskussionen gesorgt. Auch auf Facebook ging es rund. Denn in vielen Branchen, wie in der Pflege, werden Menschen aufgrund der dauerhaft hohen Belastung in die Teilzeitarbeit gezwungen, weil sie sonst ausbrennen. Die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich arbeiten seit Jahren am Limit. Arbeitgeber und Regierung müssen endlich handeln und die Arbeitsbedingungen verbessern!
Was sagst du? Deine Meinung ist uns wichtig!

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#)
Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



DEINE VORTEILE

Als vida-Mitglied hast du viele Vorteile – in der Arbeit und in der Freizeit. Mit deiner vida-Card bekommst du jede Menge Vergünstigungen und Einkaufsvorteile in ganz Österreich. Außerdem gibt es für dich ermäßigte Eintrittskarten für viele Veranstaltungen sowie zahlreiche Urlaubs- und Wellnessangebote. Klicke dich durch unsere vida-Card-Vorteilsplattform und schaue, welche Ermäßigungen in deinem Umkreis auf dich warten. **Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein!** Schau gleich rein: vida.at/vorteil

Bild: Andrey Popov - AdobeStock.com



Bild: www.stefanjohn.com

stiegen. Aus diesem Grund haben wir als Gewerkschaften auch eine Mietpreisbremse gegen die jährlichen Erhöhungen der Mieten gefordert. Bis heute konnten sich ÖVP und Grüne in der Bundesregierung nicht auf eine solche Bremse einigen. Übrigens genauso wenig, wie auf ein Aussetzen der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und ein vernünftiges Preismonitoring.

vida Magazin: Heizen hohe Lohnforderungen nicht auch die Inflation an?

Roman Hebenstreit: Ich sehe das vielmehr so wie viele Wirtschaftsforscher auch, dass ein beträchtlicher Teil der Inflation von der Profitgier mancher Branchen und Unternehmen angefeuert wird. Nicht selten wurden bekanntlich Preise deutlich stärker erhöht, als es die Kosten rechtfertigen würden. In fast allen EU-Staaten ging die Inflation schon deutlich zurück, während sie sich bei uns kaum nach unten bewegt hat. Den Verdacht, dass die Preissteigerungen in Österreich zum Gutteil nichts anderes als eine sogenannte Gierflation sind, belegen auch aktuelle Studien.

vida Magazin: Was heißt das jetzt für die Gewerkschaften?

Roman Hebenstreit: Als Gewerkschaft bestätigt uns das in unserem Kampf um faire Löhne. Die von uns geforderten Erhöhungen konnten den Lebensstandard absichern. Unsere Arbeit geht aber weiter. Die nächsten Lohnverhandlungen kommen spätestens im Herbst. Es gilt, die Löhne und Kollektivverträge weiter zu verbessern und damit auch die Kaufkraft und die Einkommen der Menschen weiter zu sichern – auf die Profitgier Einzelner werden wir dabei mit Sicherheit keine Rücksicht nehmen! In diesem Sinne wünsche ich allen vida-Mitgliedern und ihren Familien eine schöne und erholsame Urlaubszeit. Gleichzeitig danke ich allen Arbeitnehmer:innen in den vida-Branchen, die auch in den Sommerferien arbeiten müssen, für ihren Einsatz, um anderen Urlaub zu ermöglichen.

Löhne: Keine Rücksicht auf die Gier Einzelner

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit über starke Gewerkschaften und hausgemachte Inflation.

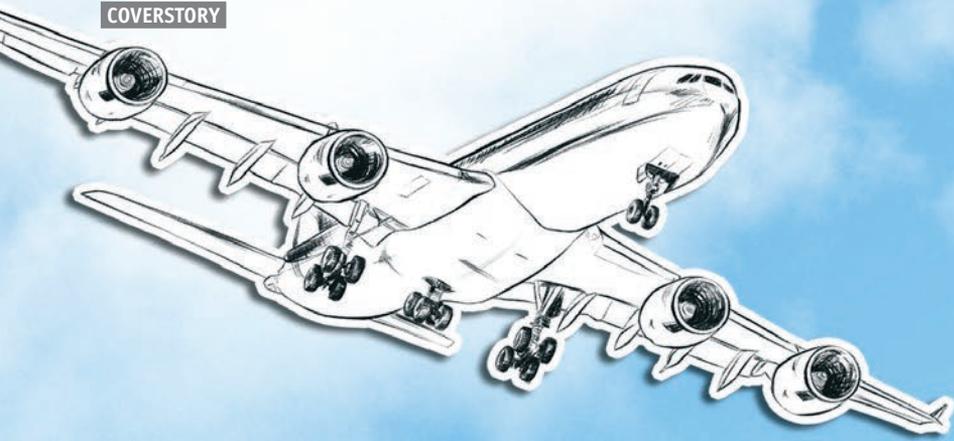
vida Magazin: Sind die Menschen mit den Lohnerhöhungen zufrieden?

Roman Hebenstreit: Solange es die Regierung nicht schafft, endlich die Inflation zu bremsen, rennen wir alle der galoppierenden Inflation hinterher. Mit den vorgezogenen Lohnverhandlungen im Herbst des Vorjahres haben wir jedenfalls zum richtigen Zeitpunkt das Richtige getan. Wir konnten ja neben dem Teuerungsausgleich auch Realloohnerhöhungen und steuerfreie Teuerungsprämien erreichen. Dabei sind wir auch als Gewerkschaft stärker geworden. Das ist wichtig, gilt es doch im zunehmend härter werdenden Verteilungskampf auch darum, die Position der arbeitenden Menschen zu stärken. Mehr als 80.000 Arbeitnehmer:innen sind 2022 dem ÖGB beigetreten. Die Menschen setzen wieder verstärkt Vertrauen in ihre Gewerkschaften. Die Arbeitnehmer:innen wissen, gerade in Krisenzeiten braucht es starke Gewerkschaften, die sich für den Erhalt der Kaufkraft und für ein gutes Leben für alle einsetzen. Daher meine Bitte: Wenn ihr jemanden kennt, der noch

nicht Gewerkschaftsmitglied ist, dann überzeugt ihn von den Vorteilen eines Beitritts. Denn je mehr wir sind, desto stärker sind wir auch in den Lohnverhandlungen!

vida Magazin: Was braucht es jetzt noch gegen die Teuerung?

Roman Hebenstreit: Wir brauchen nachhaltige Maßnahmen durch die Bundesregierung. Umfragen vom Frühjahr zeigen, dass sich über zwei Drittel der Menschen im Land durch die diversen Hilfszahlungen nicht entlastet sehen. Die Einmalzahlungen der Bundesregierung sind rasch verpufft und haben nicht zur Senkung der Inflation beigetragen – ganz im Gegenteil! Nach den neuen Armutsdaten der Statistik Austria waren 2022 über 1,5 Millionen Menschen von Armut oder Ausgrenzung bedroht. Auch diese gestiegene Zahl belegt das Regierungsversagen in der Teuerungskrise. Der Anteil der Menschen, die mehr als 40 Prozent ihres Einkommens für Wohnen ausgeben müssen, ist wegen der hohen Inflation ge-



Für dich im Einsatz
Viele Beschäftigte sorgen mit ihrer Arbeit für eine gute Zeit für alle!



GUTE URLAUBSZEIT: WIR SORGEN DAFÜR!

Ob in der Luft, auf Schiene oder auf der Straße, ob im Hotel- und Gastgewerbe oder im Lager eines Supermarktes: Viele Beschäftigte sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass wir gut in den Urlaub kommen bzw. dass wir im Urlaub gut ver- und umsorgt sind.

Der wohlverdiente Urlaub beginnt für viele mit Christinas Lächeln. Christina ist Flugbegleiterin bei den Austrian Airlines und das seit fast zwanzig Jahren. „Für mich war schon in der Schule klar, das ist mein Traumjob. Und ich brenne auch noch heute dafür“, erzählt die Flugbegleiterin mit demselben

Lächeln, wie es die Fluggäste bekommen, wenn sie die AUA-Maschine betreten und damit ihre Reise antreten. Jeder Flugtag startet mit dem Check-in – auch für Christina. „Vor jedem Einsatz trifft sich die Bord-Crew, um alle Details zu besprechen. Dabei geht es nicht nur um den Service, sondern auch um die Sicher-

„Die Flieger sind wieder voll. Das ist gut so. Gut ist auch, dass wir die Gewerkschaft als Co-Pilot an unserer Seite haben.“



Christina Pratl
Flugbegleiterin bei Austrian Airlines

heit, für die wir verantwortlich sind. Und dann geht es auch schon mit guter Stimmung zum Flieger“, berichtet Christina. An Bord wird das Equipment für Catering und Sicherheit überprüft und gemeinsam dafür gesorgt, dass alles tipp topp ist, bevor die Gäste einsteigen.

VOLLER HIMMEL

Jetzt im Sommer ist Hochsaison am Himmel und damit auch Hochsaison für die rund 3.300 fliegenden AUA-Beschäftigten. Pro Tag werden rund 400 AUA-Flüge abgefertigt. 120 Flugziele weltweit werden angefliegen. Dabei ist kein Flug wie der andere. „Und das liebe ich an meinem Job“, berichtet Christina, die die Gastgeberrolle an Bord auch unter Stress professionell meistert. „Du arbeitest oft gegen die Zeit. Denn Flugpläne

„Lokführer ist mein Traumberuf. Damit das auch so bleibt und damit der Nachwuchs gut und sicher auf Schiene gebracht wird, engagiere ich mich im Betriebsrat.“



Dominik Pertl
Triebfahrzeugführer bei den ÖBB

sind minutiös getaktet. Das ist schon herausfordernd.“ Und auch in brenzligen Situationen bewahrt die Flugbegleiterin einen kühlen Kopf. „Das macht eine gute Ausbildung im Betrieb aus. Und dafür bin ich echt dankbar.“

RAUS AUS DER KRISE

Extrem glücklich ist Christina darüber, dass die Flieger wieder voll sind. Denn lange Zeit war dank Corona ungewiss, wie es in der Branche weitergeht. „Wir waren echt sehr lange in Kurzarbeit“, erzählt Christina, die wie ihre Kolleg:innen zusätzlich vom Krisenpaket der AUA betroffen war und Einkommenseinschnitte hinnehmen musste. „Das war natürlich eine Mega-Herausforderung für uns alle“, blickt die Flugbegleiterin, die auch Betriebsrätin ist, auf die turbulente Zeit zurück. Und auch die letzten KV-Verhandlungen waren nicht ohne Turbulenzen. „Monatelang wurde

verhandelt, ständig hat sich die Marktlage verändert. Zum Glück konnten wir einen guten Abschluss erzielen. Das strenge Krisenpaket wurde vorzeitig beendet und die Inflation schön ausgeglichen“, berichtet die Betriebsrätin. Längst überfällig und jetzt dank Gewerkschaft erreicht sind höhere Einstiegsgehälter für Flugbegleiter:innen. „Das macht mich sehr happy. Wobei, keine Frage, es gibt noch immer Luft nach oben“, lächelt Christina.

ZUG FÄHRT AB

Nicht in der Luft, sondern auf dem Boden ist Dominik im Arbeitseinsatz, genauer gesagt auf Schienen. Er ist Triebfahrzeugführer bei den ÖBB und bringt seit etwa zehn Jahren Schnellbahnen und Regionalzüge in und um Wien sicher an ihr Ziel. Konzernweit sorgen knapp 42.000 Beschäftigte bei Bus und Bahn sowie zusätzlich rund 2.000 Lehrlinge dafür, dass täglich bis zu 1,3 Millionen Reisende und rund 1.300 Güterzüge sicher von A nach B kommen. Dabei

„Arbeiten im Hotel- und Gastgewerbe ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Aber es lohnt sich allemal. Genauso wie es sich lohnt, Mitglied bei der vida zu sein.“



Teodora Marinkovic
Lehrling im InterContinental Wien

beginnt Dominiks Arbeitstag oft, wenn andere noch schlafen. Es ist kurz nach 4.30 Uhr, als er den Wiener Westbahnhof betritt, an seiner Seite „TIM“. „Das ist ein Notebook speziell für Triebfahrzeugführer:innen“, verrät Dominik. „Hier bekomme ich alle Informationen zu Strecken, Fahrzeugen, Stützpunkten sowie Verkehrs- und Dienstplänen quasi auf einen Klick.“ Kurz danach überprüft Dominik „seinen“ Zug und führt alle notwendigen Sicherheitschecks durch. Dann geht es auch schon los. „Heute geht’s Richtung St. Valentin.“

DER SONNE ENTGEGEN

Was die schönsten Momente vorne in der Lok sind? „Ganz klar, wenn du den letzten Zug der Nachtschicht fährst, dem Sonnenaufgang entgegen. Das geht schon unter die Haut“, erzählt Dominik mit funkelnden Augen. Aber auch den Dank, den er bekommt, wenn er auch an Feiertagen im Dienst ist, genießt er. „Erst vor Kurzem hat ein älterer Fahrgast an meine Fensterscheibe geklopft und mir eine Packung Schokolade überreicht. Da kommt schon Freude auf.“ Wenn wie jetzt die große Urlaubs- und Reisezeit angebrochen ist, dann ist auch für Dominik Hochsaison.

Denn auch Eisenbahner:innen machen einmal Urlaub. „Und da sind dann mehr Dienstschichten zu besetzen, damit wir unsere Fahrgäste wie gewohnt pünktlich und sicher an ihr Reiseziel bringen“, berichtet der Triebfahrzeugführer.

Anmerkung der Redaktion: Aktuell machen sich ÖBB-Betriebsrat und vida für eine bessere Dienstplangestaltung und mehr Personal stark. Erfahre mehr auf [vida.at/eisenbahn](https://www.vida.at/eisenbahn)

GEMEINSAM STARK AUF SCHIENE

Dominik sorgt auch dafür, dass der Nachwuchs gut auf Schiene gebracht wird. „Ich bin hier bei uns für Aus- und Weiterbildung zuständig“, erzählt der Wiener, der sich seit ein paar Jahren auch im Betriebsrat engagiert. Vor allem im vergangenen Herbst war einiges zu tun, blickt der Eisenbahner zurück. „Die letzten KV-Verhandlungen waren der Wahnsinn. Der starke Zusammenhalt, die Solidarität. Hier sieht man, was alles möglich ist, wenn man die Gewerkschaft zur Seite hat, wenn man sich organisiert und gemeinsam für etwas

kämpft“, freut sich der Triebfahrzeugführer über den starken KV-Abschluss und steuert jetzt wieder Wien-Westbahnhof an.

ALLES FÜR DEN GAST

In der Wiener Innenstadt treffen wir Teodora. Teodora ist im zweiten Lehrjahr zur Hotel- und Gastgewerbeassistent:in und derzeit an der Rezeption im InterContinental Wien beschäftigt. „Ich liebe meine Arbeit. Sie ist so vielfältig. Und es ist schön, mit anderen Kulturen und Nationalitäten zusammenzuarbeiten“, erzählt die Wienerin. 392 Zimmer und Suiten, 1.200m² Konferenzfläche und ein großes Gastronomieangebot bietet das Hotel direkt am Wiener Stadtpark. „Wir haben eigentlich immer volles Haus“, berichtet Teodora. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt ihr nicht, denn schon steht eine große Reisegruppe vor der Rezeption, die eingchecked werden muss. „Es ist zwar viel

„Ich bin seit 30 Jahren mit dem Truck unterwegs. Auch wenn der Druck steigt, die Belastung für uns Lkw-Fahrer:innen größer wird, liebe ich meinen Job.“



Gregor Grill
Lkw-Fahrer bei EnergieDirect

zu tun, aber es ist auch nie langweilig. Es ist wie ein Adrenalin-Kick.“ Auch wenn Teodora vor allem die Sonnenseiten in ihrem Job sieht, so gibt es doch auch ab und an Schatten. „Also ich bin ja noch jung und habe keine Kinder. Aber wenn man eine Familie hat, dann ist es schon etwas schwierig in unserer Branche, also Beruf und Familie zu vereinbaren.“ Gerade jetzt im Sommer gibt es für Teodora einiges zu tun, sind doch Schichten von Kolleg:innen zu übernehmen, die selbst auf Urlaub sind.

GROSSES STÜCK VOM KUCHEN

„Zu wenige freie Tage“, das hört Teodora, die auch Jugendvertrauensrätin ist, öfters von ihren Lehrlingskolleg:innen. „Viele trauen sich nicht, etwas zu sagen, wenn etwas nicht passt. Ich bin aber kein stiller Mensch. Und ich bin gerne eine starke Stimme für andere“, lächelt Teodora, die betont, dass die Stimmung im Haus grundsätzlich super ist und dass alle Regeln eingehalten werden. Auch wenn Teodora noch ein Lehrjahr bevorsteht, schmiedet sie bereits Pläne

für die Zukunft. „Klar, das Arbeiten im Hotel- und Gastgewerbe ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Aber es lohnt sich allemal für mich.“ Sie möchte der Branche treu bleiben und freut sich, dass ihre vida ein starkes Lohnplus und höhere Lehrlings-einkommen erkämpft hat. „Wir sind auf einem guten Weg. Aber wir müssen noch mehr werden, damit wir noch mehr erreichen“, ist Teodora überzeugt.

KAPITÄN DER LANDSTRASSE

Auf den Weg hat sich auch Gregor gemacht. Gregor ist Lkw-Fahrer bei der Firma EnergieDirect und sorgt dafür, dass Tankstellen ausreichend mit Kraftstoff versorgt sind. „Ich mache den Job schon so lange, dass ich mich gar nicht mehr erinnern kann, wann ich begonnen habe“, erzählt der gebürtige Steirer, der in Niederösterreich lebt. Schon als Kind hat er sich für große Trucks interessiert. Mittlerweile sind es 30 Jahre, die Gregor hinter dem großen Steuer sitzt und 25-Tonner über die Straßen in alle Richtungen bewegt. Waren es früher noch große Fernfahrten, ist Gregor heute mit seinem Tankwagen auf kurzen Strecken unterwegs. Gregors Arbeitstag beginnt um 3 Uhr in der Früh, also wenn die Stadt noch schläft und es ruhig ist auf den Straßen. „Da tut man sich bei den Zustellfahrten leichter“, weiß der Lkw-Fahrer zu berichten. Jetzt in der

Hauptreisezeit ist der Bedarf an Sprit höher als zu anderen Zeiten. „Das heißt, ich beliebere meine Tankstellen öfters als sonst.“

FRISCH AUFGETANKT

Übrigens, auch im Urlaub sitzt der Lkw-Fahrer liebend gerne hinter dem Steuer. Wenn auch nicht auf der Straße, sondern auf hoher See. Erst unlängst war Gregor im Urlaub mit dem Boot unterwegs. „Da kann man vom Stress abschalten und die Seele baumeln lassen“, schwärmt der Trucker. Früher war es für Lkw-Fahrer:innen noch einfacher, „heute ist der Druck, der auf uns Truckern liegt, schon sehr groß“, berichtet Gregor. Trotzdem liebt er seinen Job. Und auch für seine Kolleg:innen hat er ein großes Herz und immer ein offenes Ohr. „Wie heißt es so schön? Durchs Reden kommen d’Leut zam! Mir ist es wichtig, dass die Leute wissen, dass sie mit Problemen zu mir kommen können“, so der Betriebsrat, der auch auf die Unterstützung seiner Gewerkschaft zurückgreift. Viel Engagement und Herz zeigt Gregor auch bei der Organisation des jährlichen Trucker-Treffens in Bischofstetten, wo sich Lkw-Fahrer:innen vernetzen



René Vitovec
Lidl-Lager Großebersdorf

„Die Arbeit im Lager macht mir großen Spaß, weil es keinen Leerlauf gibt und weil bei uns im Team der Mensch mehr zählt als die Maschine.“

und wo gemeinsam für die gute Sache gekämpft wird. Aber das ist eine andere Geschichte. (Schau das Video an auf vida.at/trucker)

HOCHSTAPELN MIT HERZ

Während Gregor mit seinem großen Truck davonrollt, ist René mit etwas weniger Tonnen und PS unterwegs. „Ich bin Schnellstaplerfahrer“, erzählt der Wiener und kurvt mit der nächsten Fuhre Paletten durch das Lidl-Lager in Großebersdorf. „Heute vor genau zwei Jahren war mein erster Arbeitstag“, erzählt René mit leuchtenden Augen. Mit seinen Kolleg:innen sorgt er dafür, dass die Lidl-Supermärkte mit Waren bestückt sind. Lidl hat drei Logistik-Zentren in Österreich, in denen insgesamt 554 Arbeiter:innen beschäftigt sind. Damit die Supermarkt-Regale nicht leer werden bzw. bleiben, laufen aufwendige Prozesse im Hintergrund. René zum Beispiel sorgt dafür, dass Waren

des täglichen Gebrauchs, also die nur kurze Zeit im Lager verbringen, zeitgerecht an ihren richtigen Ort kommen. „Wir haben etwa 2.100 Artikel im Sortiment und 66.000 Palettenstellplätze hier“, berichtet René, der gerade von der automatisierten Lageranlage zum nächsten Stellplatz fährt. Übrigens, Schnellläuferfahrer haben immer Vorrang. „Wir müssen schnell sein. Denn je langsamer die Ware nachgebracht wird, umso langsamer kann kommissioniert werden“, weiß der Lagerprofi. Und auch im Lager gibt es eine Verkehrsordnung. „Ich muss zwar Gas geben, aber ich bin maximal mit 20 km/h unterwegs.“

MENSCH VOR MASCHINE

Von Montag bis Samstag ist das Lager in Großebersdorf besetzt. René hat die Frühschicht und arbeitet Vollzeit, während viele seiner Kolleg:innen nur Teilzeit hier beschäftigt sind. Auch im Lager arbeitet man oft gegen die Zeit. Schließlich müssen die Filialen beliefert werden, damit die Menschen auch Tag für Tag das ganze Jahr über gut versorgt sind. Von Großebersdorf werden 111 Filialen beliefert. Dabei wird Teamwork im Lidl-Lager großgeschrieben. „Wir

schauen darauf, dass am Ende des Tages die Arbeit fertig ist und dabei der Spaß nicht zu kurz kommt.“ Für René zählt Mensch vor Maschine, deshalb engagiert er sich jetzt auch im Betriebsrat. „Mein Ziel ist, dass alle zufrieden sind und dass ich etwas mit meiner Arbeit dazu beitragen kann“, berichtet der Wiener und betont, dass viele nicht wissen, was ihnen eigentlich zusteht. Deshalb ist es wichtig, dass man – neben einem starken Betriebsrat – eine starke Gewerkschaft zur Seite hat, weiß René. „Warum ich bei der vida bin? Ganz klar, weil mir hier geholfen wird und weil es einfach wichtig ist, dabei zu sein. Denn nur gemeinsam kann man viel bewegen und bewirken!“

NOCH EINE BITTE

Setzen wir uns gemeinsam für ein gutes Leben für alle ein!
Sag es bitte weiter – vida macht stark:
vida.at/mitgliedwerden

Pflegereform

„WIR SIND SAUER!“

Ein großer Wurf sieht anders aus.



Im Mai 2022 groß angekündigt, doch bis heute wenig bis gar nichts passiert: Eine echte Pflegereform sieht anders aus. Da ist es kein Wunder, dass die Beschäftigten in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen sauer sind. Genau ein Jahr nach der von der Bundesregierung groß angekündigten Pflegere-

form zogen sie, Seite an Seite mit der Gewerkschaft und bepackt mit sauren Zitronen, durch das Land. An öffentlichen Plätzen haben wir unserem Unmut rund um den Tag der Pflege, dem 12. Mai, lautstark kundgetan. Kurz nach unseren Protestaktionen kam Bewegung in die Sache. Im Mai wurde das Pflegepaket II

präsentiert, das aus Sicht der Beschäftigten unzureichend ist. „Die Bundesregierung hat mit diesen Maßnahmen zwar Schritte in die richtige Richtung gemacht, trotzdem fehlt weiter der große Wurf, um den Pflegenotstand zu lösen“, kommentiert Gerald Mjka, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Gesundheit, das Paket. Er verweist auf die weiterhin nicht vorgesehene bundesweit einheitliche Personalberechnungsmethode und die nach wie

vor fehlenden Ausbildungsplätze. „Zu reparieren ist auch die Mogelpackung Entlastungswoche. Davon profitieren nur wenige Kolleg:innen“, ergänzt Sylvia Gassner, Vorsitzende des vida-Fachbereichs Soziale Dienste. „Es braucht mehrere Maßnahmen zur Entlastung des Personals, das seit Jahren durch Corona und die verfehlte Personalpolitik am Anschlag arbeitet.“ Wir bleiben dran! Bleib du auf dem Laufenden: vida.at/gesundheit bzw. vida.at/sozialdienste



Bürgerinitiative

IM BLAULICHT-EINSATZ

Nachtschwerarbeit muss auch für Sanitäter:innen gelten.

Sie sind bei Notfällen rasch zur Stelle und bringen Patient:innen zu ihren Behandlungen. Sie arbeiten zu jeder Witterung, bei jeder Tages- und Nachtzeit. Trotzdem gilt für Sanitäter:innen und Notfallsanitäter:innen der Rettungsorganisationen Nachtschwerarbeit nicht. Das wollen wir ändern und haben deshalb mit der „Initiative Zukunft Rettungsdienst“



eine parlamentarische Bürgerinitiative eingebracht. Worum geht's? Wir fordern

mit der Bürgerinitiative, dass das Nachtschwerarbeitsgesetz – wie bei Arbeit-

nehmer:innen der Feuerwehr – auch für Sanitäter:innen und Notfallsanitäter:innen gilt. Denn auch sie leisten in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr mindestens sechs Stunden Einsätze oder Arbeitsbereitschaft für Einsätze im Schichtdienst unter erschwerenden Bedingungen.

Erfahre mehr auf vida.at/sozialdienste

Dienstleistungen

KIKA/LEINER-PLEITE

Gewerkschaft steht Betroffenen zur Seite.

Die Sache stinkt gewaltig! Während Multimillionär René Benko mit dem Verkauf der Möbelkette Kika/Leiner an die Supernova Group einen Millionen-Euro-Gewinn macht, verlieren über Tausend Mitarbeiter:innen ihren Job. „Wieder einmal sind Arbeitnehmer:innen Leidtragende von reinem Profitinteresse und schlechten Geschäftsentscheidungen“, kritisiert Christine Heitzinger, Vorsitzende des Fachbereichs Dienstleistungen in der vida, die Vorgehensweise nach Bekanntwerden der geplanten „Restrukturierung“ der heimischen Möbelkette Ende Mai. Es sei ein Debakel, dass Beschäf-

tigte kurz nach der vermeintlichen Rettung durch Benko wieder um ihre Arbeitsplätze bangen müssen, so die vida-Gewerkschafterin. „Benko hat verdient, die Belegschaft wurde von Exkanzler Kurz und der damaligen Regierung getäuscht

und jetzt auch enttäuscht.“ Letztlich meldete Kika/Leiner im Juni Insolvenz an, am 13. Juni wurde das Verfahren eröffnet. Mehrere Betriebsversammlungen fanden bereits kurz darauf für betroffene Beschäftigte in mehreren Bundesländern

statt. Gemeinsam mit der Arbeiterkammer und dem Betriebsrat informierten wir die betroffenen Lagerarbeiter:innen über das Insolvenzverfahren und über ihre Rechte.

Wir informieren weiter auf vida.at/dienstleistungen

ACHTUNG

Wir rufen Beschäftigte auf, keine einvernehmlichen Kündigungen zu unterschreiben! Du bist betroffen? Melde dich bei deiner vida-Landesorganisation. Alle Kontakte findest du auf vida.at/landesorganisationen



Gebäudemanagement

ACHTUNG, FLASHMOB!

Bewacher:innen fordern mehr Wertschätzung – jetzt!

Während der Pandemie als „systemrelevant“ beklatscht, doch dann vergessen: „Bewacher:innen wurden mit ihren Sorgen und Nöten im Arbeitsalltag allein gelassen“, mahnt Gernot Kopp, KV-Verhandlungsleiter für die Bewachung in der Gewerkschaft vida. Der vida-Gewerkschafter zog gemeinsam mit Bewacher:innen am 15. Juni, dem Tag der Bewachung, in die Wiener Innenstadt, um mittels Flashmob auf die Missstände in der Branche aufmerk-

sam zu machen. Sie fordern planbare Freizeit, faire Arbeitszeiten, gerechtes Einkommen und eine einheitliche Ausbildung. „Es geht um mehr Wertschätzung“, macht vida-Gewerkschafter Gernot Kopp deutlich und ergänzt: „Bewacher:innen sind unabdingbar. Sie haben sich mit ihrer für uns alle so wichtigen Arbeit bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne verdient.“ Eine wesentliche Forderung ist ein monatlicher Brutto-Mindestlohn von 2.100

Euro. „Die Kosten für das tägliche Leben sind seit den Kollektivvertragsverhandlungen im Herbst noch einmal deutlich gestiegen und höher als prognostiziert.

Menschen müssen von einem Vollzeitjob leben können“, fordert vida-Gewerkschafter Kopp.

Lies weiter auf vida.at/gebaeudemanagement



Bild: Cardes Production

Eisenbahn

FÜR KOLLEG:INNEN STARK AM ZUG

Ortsgruppe Lassallestraße neu auf Schiene.

Seit letztem Herbst steht den ÖBB in der Lassallestraße 5 nahe dem Wiener Praterstern ein von Grund auf neu gestaltetes Bürogebäude zur Verfügung. Die rund 2.600 Mitarbeiter:innen der ÖBB-Gesellschaften BCC, Immo, Personenverkehr und Infra werden nun von der neuen Ortsgruppe „Managementservice LAS5“ betreut. OG-Vor-

sitzender Josef Brenner lud am 1. Juni zum großen Eröffnungsfest ein. Mit dabei war unter anderem die Gewerkschaft vida. Der neue Standort bietet hervorragende Infrastruktur: Österreichs größtes und modernstes Bahn-Bistro mit ca. 460 Sitzplätzen und Gastgarten, zusätzlich auch ein BahnBistro-Café, der „hauseigene“ ÖBB-Kindergarten, rund 250 Fahrradabstellplätze sowie 25 E-Bike-Ladestationen runden das Angebot ab. Eine Photovoltaikanlage am Dach sorgt für einen Teil des Stroms. Alles in allem ein Standort in guter Lage und mit hervorragender öffentlicher Anbindung. OG-Vorsitzender Josef Brenner freut sich über den neuen, modernen Arbeitsplatz, aber: „Es sind doch immer unsere Kolleg:innen, die für das Unternehmen agieren und einstehen und unsere Werte und Ziele widerspiegeln. Durch gute Zusammenarbeit, durch Handschlagqualität und gegenseitige Wertschätzung, sowohl im gegenseitigen Miteinander als auch nach außen hin zu Kund:innen und Geschäftspartner:innen.“ Bleib mit uns auf Schiene auf [vida.at/eisenbahn](https://www.vida.at/eisenbahn)



Starker Zusammenhalt

OG-Vorsitzender Josef Brenner (rechts im Bild) und vida-Fachbereichssekretär Robert Hofmann.

Bild: Michael Lechner

Straße

WIR LIEFERN BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN

Erster bundesweiter Betriebsrat bei Lieferando gewählt.

Fahrradkuriere arbeiten hart, bei jedem Wetter, bis spät in die Nacht, am Wochenende und an Feiertagen. Da ist es gut, dass die 800 Rider:innen bei Lieferando Österreich jetzt durch einen starken Betriebsrat vertreten sind. Im Frühjahr haben die ersten österreichweiten Betriebsratswahlen stattgefunden, bislang gab es lediglich einen Betriebsrat bei Lieferando in Wien. „Ab jetzt stehen faire Arbeitsbedingungen für ALLE auf der Speisekarte!“, freut sich das neu gewählte Betriebsratsteam. Die Rider:innen werden von einem zwölfköpfigen Betriebsratsgremium vertreten, an der Spitze steht BR-Vorsitzender Toni Pravdic, stellvertretender BR-Vorsitzender ist der Tiroler Fabian Warzilek. Markus Petritsch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Straße, gratuliert dem BR-Team und versichert: „Wir als Gewerkschaft vida leisten weiter unseren Beitrag und werden uns insbesondere bei den nächsten KV-Verhandlungen im Herbst für die Rider:innen starkmachen. Nicht zuletzt auch aufgrund der anhaltenden Teuerung kämpfen wir für höhere Einkommen sowie ein gutes und leistbares Leben für alle.“

Mehr auf [vida.at/strasse](https://www.vida.at/strasse)



Sicher Seite an Seite

Fabian Warzilek (rechts im Bild), stv. BR-Vorsitzender Lieferando, und Emanuel Straka, Landessekretär vida Tirol.

DAS VIDA-KV-BAROMETER

▶ AUA

Rückwirkend mit 1. März 2023 steigen die KV- und Ist-Gehälter des Bordpersonals um 11 Prozent. Rückwirkend mit 1. Jänner 2023 werden die Einstiegsgehälter auf zumindest 2.000 Euro brutto angehoben – zusätzlich Einkommenssteigerung um 11 Prozent ab März 2023. Zusätzlich wird das Sparpaket rückwirkend mit 1. Jänner 2023 vollständig beendet und daher werden auch die Pensionskassenbeiträge vollständig eingezahlt. Darüber hinaus gibt es einen steuerfreien Teuerungsbonus.

▶ BABE

Die Mindest- und Ist-Gehälter steigen ab 1. August 2023 um 9,6 Prozent, mindestens jedoch um 250 Euro. Das bedeutet einen KV-Abschluss zwischen 9,6 und 13,22 Prozent. Zulagen und Zuschläge werden ebenso um 9,6 Prozent erhöht. Für die Monate Mai, Juni und Juli 2023 gibt es eine Teuerungsprämie.

▶ Flughafen/VIAS

Nach einer ersten Erhöhung mit 1. Jänner 2023 um 5,6 Prozent werden mit 1. Mai 2023 alle Lohnbestandteile (inklusive Zulagen) um weitere 11,8 Prozent erhöht. Zusammen ergibt das eine Erhöhung um 18,06 Prozent (aufgrund des Zinseszins-Effekts). Der Einstiegslohn für Flughafen-Arbeiter:innen beträgt nun 2.525,26 Euro brutto, das entspricht einer Steigerung von 44 Prozent. Die Bruttomonatslöhne der VIAS-Beschäftigten steigen mit 1. Mai 2023 in einer Bandbreite von 36 bis 39 Prozent, in absoluten Zahlen von 2.525,26 bis 2.807,57 Euro.

▶ Privatkrankenanstalten

Mit 1. Juli 2023 steigen die KV-Gehälter und -Löhne um durchschnittlich 10,56 Prozent und zwar in Verbindung mit der Arbeitszeitverkürzung auf 39 Wochenstunden. Die

Mindesterrhöhung bei Vollzeitbeschäftigung beträgt 180 Euro. Der Reallohn für Teilzeitbeschäftigte steigt um 9,56 Prozent und die Zulagen steigen um 7,53 Prozent. Der neue monatliche Bruttomindestlohn liegt bei 2.000 Euro.

▶ Private Kur- und Rehabetriebe

Die KV-Löhne und -Gehälter steigen ab 1. Oktober 2023 um 9,3 Prozent. Die Nachtdienst-, Sonntags- bzw. Feiertagszulagen werden mit 1. April 2023 um 8,6 Prozent erhöht. Von 1. April bis September 2023 gibt es für die Beschäftigten eine monatliche Teuerungsprämie von insgesamt 1.500 Euro. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Prämie aliquotiert. Ab 1. Oktober 2023 liegt der monatliche Bruttomindestlohn bei 2.000 Euro.

▶ Rotes Kreuz

Die KV-Verhandlungen für die Beschäftigten der Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes sind abgeschlossen. Es wurden die jeweiligen Landeserhöhungen entsprechend den KV-Koppelungen geklärt und fixiert. Daher beträgt die Erhöhung für einzelne Lohngruppen bis zu 11 Prozent. Der KV-Abschluss gilt mit 1. Jänner 2023.

▶ Schädlingsbekämpfung

Für die Beschäftigten gibt es mit 1. März 2023 ein Lohnplus von durchschnittlich 9,7 Prozent, für Hilfskräfte 9,9 Prozent. Beschlossen wurde auch ein monatlicher Bruttomindestlohn von zumindest 2.000 Euro ab 1. März 2024.

▶ Seilbahnen

Mit 1. März 2023 gibt es eine Lohnerhöhung in Höhe von 10,2 Prozent. Auch die Lehrlingseinkommen steigen: Im ersten Lehrjahr gibt es 1.157 Euro, im vierten Lehrjahr 1.929 Euro.

▶ Speditionen und Lagereibetriebe

Der KV-Abschluss besteht aus einer prozentuellen nachhaltigen Lohnerhöhung, einer Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich sowie aus einer steuerfreien Teuerungsprämie in Höhe von 600 Euro. Alle Lohnerhöhungen ergeben in Kombination mit der Arbeitszeitverkürzung eine Erhöhung der Stundenlöhne um durchschnittlich 11,33 Prozent. Der neue Mindestlohn liegt deutlich über 2.000 Euro brutto. Die Lehrlingseinkommen steigen um bis zu 13,32 Prozent.

▶ Tourismus

Mit 1. Mai 2023 gibt es ein Lohnplus von durchschnittlich 9,3 Prozent. Der neue Bruttomindestlohn für Hilfskräfte liegt bei 1.800 Euro und für Fachkräfte, die mehr als zwei Jahre Berufserfahrung haben, bei 2.015 Euro. Die Lehrlingseinkommen steigen auf 925 Euro im ersten Lehrjahr, 1.035 Euro im zweiten, 1.215 Euro im dritten und 1.305 Euro im vierten Lehrjahr.



Alle KV-Infos im Detail findest du auf vida.at/kollektivvertrag

GEMEINSAM MEHR

Deine vida verhandelt über 150 Kollektivverträge. Dabei ist wichtig: Je mehr wir sind, desto mehr können wir erreichen.

Sag es weiter: vida.at/mitgliedwerden

MAIERHOFER

www. Maierhofer.at

MAIERHOFER
INTERNATIONAL

GROSSER TRUCK, GROSSER DRUCK



Schau dir das Video zur Reportage
an auf [vida.at/trucker](https://www.vida.at/trucker)

Lkw-Fahrer:innen erzählen von der großen Freiheit entlang der Straße. Doch nicht alles, was in der Branche glänzt, ist letztlich Gold. Im Gegenteil: Der Druck auf Trucker wächst und wächst.

Willkommen in meiner Kabine

Björn Speijer ist Trucker aus Leidenschaft. Seit vielen Jahren ist er in ganz Europa mit dem Lkw unterwegs und kennt dabei jede Sonnen- und Schattenseite der Branche.



Wer nach Italien oder Kroatien auf Urlaub fährt, der weiß, was bevorsteht: Zehn Stunden Autofahrt. Doch im Süden angekommen, wird man zumindest mit Sonne, Strand und Meer belohnt. Wenn Björn Speijer zehn Stunden fährt, dann ist es üblicherweise Arbeit. Es war wieder einmal eine jener Touren, für die der im Waldviertel ansässige Niederländer statt der üblichen elf bis zwölf Stunden 17 Stunden gebraucht hat. „Und das ist nur eine Etappe, aufgeteilt auf zwei Arbeitstage“, erzählt der 62-Jährige, der leidenschaftlicher Trucker ist. Ein Unfall war der Grund dafür, dass auf der Autobahn Richtung Passau für mehrere Stunden nichts mehr ging. „Das gehört zu unserem Job dazu“, so Björn. Zuvor hatte er schon aufgrund einer Baustelle einiges an Zeit liegengelassen. Doch irgendwann war das Ziel in Passau erreicht und Björn konnte sein Transportgut – tonnenschweres Getreide – zum Entladen freigeben.

FAHREN GEGEN DIE ZEIT

„Es ist wirklich keine große Sache, zwar ärgerlich, aber keine große Sache“, erzählt Björn. „Ich arbeite zum Glück in einem Unternehmen, wo

man nicht die ganze Zeit den Chef im Rücken hat, der Druck macht“, sagt der Lkw-Fahrer und deutet auf zwei Trucks weiter drüben am Rastplatz. „Vor allem die Kolleginnen und Kollegen aus dem ehemaligen Ostblock fahren unter extremem Zeitdruck. Deren Firmen zerstören obendrein mit Billig-Transporten den Markt“, erzählt Björn. Dieses Sozialdumping kritisiert auch die Gewerkschaft vida. „Viele Speditionen aus Drittstaaten gehen mit Dumpingpreisen hinaus. Irgendwer leidet aber immer. In dem Fall sind es die Fahrer:innen, die unter höchstem Zeitdruck und oft ohne Pause fahren müssen. Das ist natürlich auch ein Sicherheitsrisiko“, erklärt Markus Petritsch, Vorsitzender des Fachbereichs Straße in der Gewerkschaft vida. „Wir sind hier seit Jahren am Intervenieren, dass die Politik eingreift. Es kann nicht sein, dass auf Kosten der Beschäftigten die Preise nach unten gedrückt werden.“

ZWISCHEN SONNE UND EIS

Seit mehr als 20 Jahren ist Björn mit seinem Truck in halb oder besser gesagt ganz Europa unterwegs. Im Moment ist seine Stammstrecke Graz – Ostdeutschland – Graz. „Manchmal lege ich aber schon mittendrin einen Stopp bei mir zu Hause im Waldviertel ein“, erzählt der Lkw-Fahrer. „Es ist nicht immer etwas von Deutsch-

land nach Graz oder umgekehrt zu bringen – eine Strecke umfasst knapp 800 Kilometer“, berichtet er. Bei jedem Wetter ist Björn auf den Straßen unterwegs, ob bei 35 Grad Hitze im Sommer oder bei Minusgraden samt Schneefall und Eis im Winter. „Wir arbeiten, indem wir fahren. Und vieles ist dabei unberechenbar. Es gibt praktisch keine Fahrt, wo nicht irgendwas passiert, was eine Herausforderung ist“, verweist der Trucker nicht nur auf das Wetter, sondern zum Beispiel auch auf andere Autofahrer:innen. „Ich sag einmal so: Ich freue mich, wenn einmal ein Pkw für mich bremst, damit ich mich einordnen kann auf der Autobahn. Das kommt nämlich leider selten vor. Viele bedenken nicht, dass es leichter ist, wenn sie bremsen anstatt ich mit einem 40-Tonner auf acht Rädern.“ Wie viele Hunderttausend Kilometer er schon gefahren ist, kann Björn nicht sagen. „Ich habe irgendwann zu rechnen aufgehört. Ich kann nur sagen, dass mir der Job noch immer richtig Spaß macht.“



SICHER, SAUBER UND SOZIAL

Was Björn nicht so Spaß macht? Die Infrastruktur entlang der Straßen, wobei es große Unterschiede gibt, berichtet er. „Ich manchen Gegenden musst du schon froh sein, wenn du überhaupt eine Dusche findest“, kann der Lkw-Fahrer noch lachen und betont, dass er gerne für Infrastruktur bezahlt. Dann müsse sie aber auch einen gewissen Standard haben. Die Gewerkschaft vida fordert hier eine Art Infrastrukturmaut, mit der dringend benötigte Sanitäranlagen errichtet sowie leistbare Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen werden könnten. Für diese soll ein Cent aus dem

Lkw-Mautaufkommen in eine Genossenschaft eingebracht werden, die sich um die Sozialinfrastruktur kümmert. Zur Infrastruktur gehören auch Sicherheitsmaßnahmen wie etwa Video-Überwachung, immerhin verbringen die Lkw-Fahrer:innen ihre Arbeitszeit meistens allein.

LASTER UND LIEBE

Alles andere als allein ist man hingegen beim Trucker-Treffen im niederösterreichischen Bischofstetten. Aus nah und fern pilgern Hunderte Trucker und jene, die es noch werden wollen, zum Treffen und das mittlerweile seit sechs Jahren. Man spricht hier über alles und die Branche. Eine

Alles fest im Griff

Bevor es mit dem Truck in die „große Freiheit“ geht, überprüft Björn Speijer „seinen“ Lkw. Denn Sicherheit hat immer Vorrang.

Branche, in der sich vieles verändert hat, und das nicht unbedingt zum Positiven, wie Anita und Christian Gumpenberger betonen. Die beiden haben sich beim Lkw-Fahren kennen und lieben gelernt und sind mittlerweile seit über 20 Jahren ein Paar. Dass eine Beziehung mit so einem Arbeitsalltag nicht immer einfach ist, können Anita und Christian bestätigen. „Da mein Mann und ich in der gleichen Branche arbeiten, gibt es da keine großen Themen. Aber diese Akzeptanz an sich ist nicht selbstverständlich. Man versteht es auch nur, wenn man selbst tagelang auf Achse und nicht zu Hause ist“, betont die 49-Jährige, die ihren Job nach wie vor liebt. Es hat sich aber in den letzten Jahren einiges geändert. „Der Druck wird einfach immer größer“, berichtet Anita. „Früher hattest du zumindest etwas mehr Zeit für Auslieferungen. Heute ist das ganze System genau getaktet und auf die Beschäftigten wird vergessen“, erzählt die Truckerin und betont, dass der Druck heute die langen Fernfahrten früher waren. „Obwohl der Vergleich nicht stimmt, weil selbst lange Fernfahrten nicht so hart waren wie der Druck heute, der auf



Trucker-Paar auf Tour

Anita und Christian Gumpenberger haben sich beim Lkw-Fahren vor über 20 Jahren kennen und lieben gelernt. Seit über 20 Jahren teilen sie auch die Liebe für ihren Job.

Auf großen Rädern

Die Devise lautet: Erst checken, dann starten! Björn Speijer überprüft den Zustand der Lkw-Reifen, damit er sicher und ohne Panne zum nächsten Ziel kommt.



Mit viel PS und großem Herz

Jahr für Jahr pilgern Ende Mai Hunderte Lkw-Fahrer:innen zum Treffen der „Pielachtal Truckers“.

Dabei wird auch für einen guten Zweck gesammelt, um hilfsbedürftige Familien zu unterstützen.

vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem ehemaligen Ostblock lastet.“

ZUERST BEKLATSCHT, DANN VERGESSEN

Dass der Druck enorm ist, unterstreicht auch Wolfgang Zehetner. „Natürlich, man sucht sich seinen Job aus. Aber einerseits wurden wir während Corona als systemrelevant beklatscht, andererseits, sobald die Pandemie vorbei war, hat die Politik aber wieder auf uns vergessen“, so der 43-jährige Trucker, der sich wünscht, dass noch viel mehr Beschäftigte der Gewerkschaft beitreten. „Na sicher, je mehr sich der Gewerkschaft anschließen, desto mehr können wir bewegen. Wir können nur gemeinsam genug Druck erzeugen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Und es geht einiges verbessert.“

NOCH IMMER SPASS AM STEUER

Was Anita, Christian, Wolfgang und Björn eint: Trotz aller Widrigkeiten, die der Job mit sich bringt, macht die Arbeit hinter dem großen Steuer auch nach vielen Jahren Spaß. „Mein Papa ist schon mit dem Lkw gefahren. Da war klar, dass ich auch in die Branche



gehe. Ich habe mein Büro praktisch immer mit dabei und bin mein eigener Chef, was ein Riesenvorteil ist“, erklärt Wolfgang Zehetner – auch seine Kolleg:innen erzählen ähnliche Geschichten. Und wenn der Job Spaß macht, dann vergehen auch die zehn Stunden Fahrt bis zum nächsten Abladen wie im Flug.

Steig ein, sei dabei!

Lkw-Fahrer Wolfgang Zehetner ist überzeugt: Mit Gewerkschaft geht's bzw. fährt es sich besser! Daher ist er bei der vida dabei!



MIT VIDA SICHER UNTERWEGS

Gratis Berufslenker:innen-Rechtsschutz

Mit dem vida-Rechtsschutzpaket für Berufslenker:innen bist du auf der sicheren Seite, wenn dir bei der Berufsausübung ein Verkehrsunfall passiert. Diesen Schutz gibt es ohne Zusatzkosten gratis zur vida-Mitgliedschaft dazu. Angestellte Bus-, Lkw-, Kleintransport- und Taxilenker:innen sind mit diesem Rechtsschutz in allen europäischen Ländern mit bis zu 73.000 Euro pro Schadensfall versichert. Eine solche zusätzliche Summe kann schnell zusammenkommen, wenn es um Schadenersatz für erlittene Personen-, Sach- und Vermögensschäden oder Anwalts-, Sachverständigen- und Gutachtenkosten in Straf- und Verwaltungsverfahren nach Unfällen geht. Auch das Einklagen von Verfahrenskosten und Leistungsansprüchen gegenüber Sozialversicherungsträgern, Führerscheinentzug oder Verkehrsstrafen können schnell ins Geld gehen. Diese Kosten werden vom vida-Rechtsschutzpaket gedeckt – wie auch dein Berufsrechtsschutz, wenn es Probleme mit dem Arbeitgeber gibt.

Erfahre mehr auf [vida.at/lenkerschutz](https://www.vida.at/lenkerschutz)



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!

So profitieren Du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn Du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einer **Gutschrift von EUR 75,-** auf Dein Konto.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 31.12.2023.

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

Neue vida-Ferienwohnung in Wien exklusiv für dich.

„Wien, Wien, nur du allein, sollst stets die Stadt meiner Träume sein.“

So lautet die erste Zeile eines Liedklassikers. Urlaub in der Bundeshauptstadt ist ein Feuerwerk an Musik, Kunst, Kultur, Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Genüssen. Ein Genuss ist auch unsere neue vida-Ferienwohnung. **Und dir als vida-Mitglied steht sie mit 1. September 2023 exklusiv und kostengünstig zur Verfügung.**

MITTEN IM ZENTRUM

Direkt an der Donau liegt die neue vida-Ferienwohnung. Und zwar im MARINA TOWER, der mit seiner Höhe von 140 Metern, der markanten Architektur und der einzigartigen Lage vielleicht der spektakulärste Wohnturm der Bundeshauptstadt ist. Wir befinden uns im 2. Wiener Gemeindebezirk, direkt an der U-Bahn-Linie U2 „Donaumarina“, einen Katzensprung entfernt vom Wiener Prater, der Donauinsel und von deinem ÖGB- und Gewerkschafts-

haus. Die vida-Ferienwohnung ist der ideale Ausgangspunkt für viele Abenteuer.

LEBENSWERTESTE STADT

Spaziere die Hauptallee entlang Richtung Wurstelprater und Riesenrad. Gönn dir einen Sonnentag auf der Donauinsel. Oder begeben dich auf Sightseeing-Tour durch die Stadt. Dazwischen genieße die Atmosphäre in einem typischen Kaffeehaus, einer Gastwirtschaft oder beim Heurigen. Wien hat vieles zu bieten. Als vida-Mitglied wohnst du mittendrin und profitierst mit deiner vida-Card von vielen Vergünstigungen in der Stadt.

URLAUB MIT VIDA BUCHEN

Alle Infos findest du auf vida.at/ferienwohnungen

Schicke ein E-Mail an ferienwohnung@vida.at oder rufe uns an unter Tel. +43 1 53 444 79-232.

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen einen **Gutschein für einen dreitägigen Aufenthalt** (Freitag bis Sonntag) in der neuen vida-Ferienwohnung in Wien.

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Ferien in Wien“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2023. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.



NEUE SAISON

Hauptsaison (HS):

24.06. bis 01.09.2023

Nebensaison (NS):

02.09. bis 15.12.2023

NEUE PREISE

Ferienwohnung Wien:

(für bis zu 4 Personen)

Euro 90,- pro Nacht

Bad Gastein, Kitzbühel, Salzburg, Wörgl und Zell am See:

HS/NS Erwachsene:

Euro 28,-/Euro 25,- pro Nacht

HS/NS Kinder (6 bis 15 J.):

Euro 11,30/Euro 10,- pro Nacht

Familienspezialpaket (2 Erw. + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis):

HS/NS Euro 61,30/Euro 54,- pro Nacht



UNSERE STARKE VIDA-FAMILIE

Es lohnt sich, dabei zu sein. Sag es weiter!

Was wäre die Welt ohne Gewerkschaften? Vieles, was heute selbstverständlich ist, haben Gewerkschaften erkämpft. Zum Beispiel das Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Jahr für Jahr holen wir die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch und erkämpfen Lohnerhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen. Und auch in Krisenzeiten steht die Gewerkschaft stark an deiner Seite. Dass sich starker Einsatz lohnt, zeigt der große Zulauf, den deine vida verzeichnet. Wir konnten allein im vergangenen Jahr viele Tausende neue Mitglieder in unserer vida-Familie begrüßen.

Wir möchten an dieser Stelle DANKE sagen. DANKE für deine Solidarität und Treue. Und wir versprechen: Wir setzen uns auch in Zukunft für ein gutes Leben für alle ein!



www.vida.at/erfolge

Schau das Video und erfahre, was deine vida im letzten Jahr bewegt hat.

„Ich bin heuer 70 Jahre Mitglied. Ich habe es keinen Tag bereut.“

Hans K.

„Ich bin vida-Mitglied, weil man sich alleine oft schwertut. Aber mit vielen starken Händen kann das Schwere auch ganz einfach sein.“

Dominik P.

„Ich bin auch in der Pension vida-Mitglied. Warum? Weil ich die Jungen unterstützen möchte. Damit auch sie solche Erfolge erleben, wie ich sie dank Gewerkschaft erlebt habe.“

Christian W.

*„Da mir die Bedeutung einer Gewerkschaft zu allen Zeiten stets un-
gemein wichtig war bzw. ist, bin ich nach meinem Pensionsantritt nicht ausgetreten und habe dies auch bis zu meinem Lebensende nicht vor.“*

Ewald M.

„Nur gemeinsam schaffen wir positive Veränderungen. Komm auch du in unsere Familie, damit wir zusammen noch mehr erreichen.“

Johanna L.

„Bei meinem Eintritt ins Arbeitsleben wurde mir gesagt, dass die Gewerkschaft wichtig ist. Es war ein simpler Satz. Doch was ich erleben durfte, war viel mehr als wichtig. Ich kann die ganzen Verbesserungen in meinem Arbeitsleben nicht mehr aufzählen, weil sie zu Selbstverständlichkeiten wurden. Gerade darum sage ich: ohne Gewerkschaft geht es nicht. Denn den Versuch der Ausbeutung im Arbeitsleben gibt es permanent und darum ist VIDA wichtig!“

Friedrich F.

VIDA FÜR ALLE



Mit jedem neuen Mitglied sind wir noch stärker. Erzähle daher anderen von den Vorteilen deiner vida und überzeuge sie damit, selbst vida-Mitglied zu werden: vida.at/mitgliedwerden



VIDA-GUTSCHEINSHOP NOCH MEHR RABATTE FÜR DICH

Nutze als vida-Mitglied deinen Vorteil und kaufe in unserem vida-Gutscheinshop vergünstigt print@home-Gutscheine für SPAR, HERVIS, MARIONNAUD, MEDIA MARKT, IKEA und jetzt **brandneu und exklusiv** für LIDL.

Schau gleich rein: www.vida.at/shop

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen 5 x 100 Euro-LIDL-Gutscheine. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida lohnt sich“ an presse@vida.at. **Schreibe uns, warum du vida-Mitglied bist!**

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2023. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner:innen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



RAUS AUS DER GEFAHRENZONE

Halt der Gewalt am Arbeitsplatz.

Sie werden angepöbelt und angespuckt. Sie riskieren verbale Attacken und tätliche Übergriffe. Und dass, obwohl sie nur ihren Job machen. Beschäftigte werden immer öfter zur Zielscheibe von Aggressionen und Gewalt. Doch Arbeit soll keine Gefahrenzone sein. Bei unserer Gewaltpräventionstagung im März nahmen über 200 Gäste teil. Alle sind sich einig: Es muss endlich mehr gegen Gewalt im Job gegengesteuert werden. Vorfälle, Übergriffe müssen systematisch erfasst, Präventionsmaßnahmen und Schulungen zur Deeskalation angeboten und Opfern bei der Bewältigung ihrer teils traumatischen Erfahrungen geholfen werden. Dazu sind Politik und Arbeitgeber in die Pflicht zu nehmen.

„Nur wer aktiv wird, kann etwas verändern. Wir wollen zu Mut und Zivilcourage motivieren. Denn Gewalt im Job darf nicht als Berufsrisiko abgetan werden.“

Yvonne Rychly,
Schirmherrin vida-Initiative „Tatort Arbeitsplatz“



Tipp: Schau auf www.tatortarbeitsplatz.at und höre einen **Expert:innen-Talk** auf „vidaHören“: vida.at/podcastgewalt



Bilder: Thomas Lehmann

WEG MIT DEN BARRIEREN

Gemeinsam für eine inklusive Arbeitswelt.

Menschen mit Behinderung streben ein selbstbestimmtes Leben an, stoßen dabei aber häufig auf Barrieren. Eine besondere Herausforderung stellt die Arbeitssuche dar. Noch immer arbeiten Menschen mit Behinderung häufiger weit unterhalb ihres Qualifikationsniveaus. Und noch immer sind sie mehr und länger von Arbeitslosigkeit betroffen. Aber auch im Betrieb, im Arbeitsalltag, gibt es Hürden. Deshalb macht sich die Gewerkschaft vida für eine inklusive und barrierefreie Arbeitswelt stark. Bei unserer Inklusionstagung im Juni haben wir gefragt: „Bleiben Inklusion und Barrierefreiheit in Österreich auf der Strecke?“ Antworten findest du auf vida.at/inklusionstagung

Einen **Expert:innen-Talk** gibt es für dich auf „vidaHören“: vida.at/podcastbarrierefrei



Bild: Thomas Lehmann

MIT VIDA IM LÄNDLE

Podcast macht Station in Vorarlberg.

Schön gehört? „vidaHören“ ist auf Ländertour durch Österreich! In unserer Podcast-Serie fragen wir nach, was die Menschen in unserem Land gerade bewegt. Kurz vor Sommerbeginn waren wir zu Gast im Ländle. Hier haben wir den Landesgeschäftsführer der vida Vorarlberg, Gerhard Furtner, vors vida-Mikrofon geholt. Mit welchen Wünschen und Anliegen

kommen die Vorarlberger:innen zur vida? Wofür macht sich die Gewerkschaft stark? Und warum lohnt es sich, immer „vida“ dabei zu sein? Was uns Gerhard alles verraten hat, hörst du auf vida.at/podcast und auf allen Podcast-Plattformen.



Nicht vergessen: Podcast abonnieren und keine Folge verpassen!

„Wir vertreten Tag für Tag die Interessen der arbeitenden Menschen in unserem Land. Wir sorgen für ein starkes Einkommensplus und wir schützen hart Erträgliches wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Das alles schaffen wir nur gemeinsam – also mit vielen Mitgliedern, die uns den Rücken stärken.“

Gerhard Furtner,
Landesgeschäftsführer vida Vorarlberg

Zu Gast bei der vida Vorarlberg mit Gerhard Furtner (rechts im Bild) und Landesvorsitzendem Reinhard Stemmer.

Bilder: Kreativ Fotografie in Bludenz



VON HELD:INNEN UND KÄMPFER:INNEN

Gewinne mit vida spannenden Lese- und Filmstoff.



Johanna Dohnal war die erste Feministin in einer europäischen Regierung und sie wurde ausgerechnet in einem konservativen Land wie Österreich in den 1970er-Jahren zur Ministerin ernannt. Der Film **„DIE DOHNAL“** setzt der Ikone der österreichischen Politik ein Denkmal und schafft damit eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen.

Während der Klassenkampf von unten mit Streiks und lauten Protestformen ausgetragen wird, findet der Klassenkampf von oben leise im Verborgenen statt. Den Klassenkampf von oben führen die wirtschaftlich Mächtigen, die aufgrund ihrer Vermögen und Einflussbereiche dazu in der Lage sind, gesellschaftliche Entwicklungen zu ihren Gunsten zu



ändern – gegen die Interessen und auf Kosten der Vielen. Das Buch **„Klassenkampf von oben“** zeigt Angriffspunkte, Hintergründe, rhetorische Tricks und kommunikative Strategien auf.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen **3 Buch-&-DVD-Packages**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Wissen“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

www.besserewelt.at – der Online-Shop der Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags! Bestelle versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative!

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2023, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

„WIR KÜMMERN UNS DARUM!“

Im Einsatz für die 24-Stunden-Betreuung.



Andreja Grabovac ist Community-Managerin im Bereich 24-Stunden-Betreuung. Sie ist für vidaflex, der gewerkschaftlichen Initiative für Ein-Personen-Unternehmen und Neue Selbstständige, tätig. Vor welchen Herausforderungen stehen die 24-Stunden-Betreuer:innen in unserem Land? Wie hilft vidaflex weiter? Und was wünscht sich Andreja von der Politik? Wir haben nachgefragt!

vida-Magazin: Was ist 24-Stunden-Betreuung und was ist Pflege? Worin liegt der Unterschied?

Andreja Grabovac: Wenn man über die 24-Stunden-Betreuung spricht, spricht man in den meisten Fällen über Betreuung in den eigenen vier Wänden. Die zu Betreuenden, die zu Hause bleiben wollen, allein aber nicht mehr zurechtkommen, keinen Heimplatz bekommen oder wenn die Familienangehörigen nicht helfen können, nehmen die Dienstleistungen der 24-Stunden-Betreuer:innen in Anspruch. Schon der Name sagt alles: Es ist eine Betreuung, keine Pflege. 95 Prozent der Personen, die diese Dienstleistung am österreichischen Markt anbieten, sind keine Fachkräfte und dürfen auch keine medizinischen Tätigkeiten ausführen, was aber oft von ihnen erwartet wird.

vida-Magazin: Wie sieht deine Arbeit als Community-Managerin aus?

Andreja Grabovac: Dynamisch. Denn jeden Tag tauchen neue Themen auf.

Meine Aufgabe ist es, für die Betreuer:innen, die in Österreich tätig sind, da zu sein. Ich versuche ihnen alles rund um das Gewerbe sowie die gesetzliche Lage zu erklären. Ich unterstütze bei Behördengängen, Krankenstand oder bei Problemen mit Familien und Agenturen. Der Job ist eine Herausforderung, weil es kein Acht-Stunden-Job ist, man kann sehr wenig im Voraus planen. Ich bin auch oft unterwegs und treffe mich mit unseren Mitgliedern. Man muss gut zuhören können und die Bedürfnisse abfragen. Ich glaube, dass wir mit unserem vidaflex-Paket, das wir den Betreuer:innen anbieten, auf einem guten Weg sind, den Job etwas einfacher zu gestalten.

vida-Magazin: Was sind die größten Herausforderungen für Betreuer:innen?

Andreja Grabovac: Es gibt sehr viele. An erster Stelle stehen die hohen Abgaben für die Selbstständigen-Sozialversicherung und die Nachbemesungen. Dann kommen Krankenstände, für die man ewig lange keine Unterstützungsleistung bekommt, Betreuungsverträge, die von den Agenturen vorab versprochen werden, und hohe Provisionen. Außerdem gibt es leider auch Betreuer:innen, die an ihren Arbeitsplätzen frieren, Hunger haben und nicht duschen dürfen. Die Tagsätze sind oft ein Witz. Und einige Familien und deren Angehörige sind der Meinung, sie haben mit einer/ei-

nem 24-Stunden-Betreuer:in eine billige Arbeitskraft, die 24 Stunden am Tag zur Verfügung steht.

vida-Magazin: vidaflex hat die Plattform www.betreuerinnen.at ins Leben gerufen, warum?

Andreja Grabovac: Es ist eine Online-Plattform, auf der Betreuer:innen ihre Dienstleistungen anbieten und Familien nach einer/einem passenden Betreuer:in suchen können. Die Verträge sind zweisprachig und direkt. Es gibt keine monatlichen Provisionen wie bei Agenturen. Es ist ein erster und wichtiger Schritt, um aus der Scheinselbstständigkeit herauszukommen. Der Sinn der Sache ist, kostengünstig und direkt einen Betreuungsvertrag abzuschließen.

vida-Magazin: Was wünschst du dir von der Politik?

Andreja Grabovac: Ich stelle hier eine Gegenfrage: Warum wird so wenig in die 24-Stunden-Betreuung investiert, obwohl sehr viele Menschen abhängig von dieser Dienstleistung sind? Und wie kann es sein, dass es enorm große Unterschiede zwischen den Zuschüssen für zu betreuende Personen in einem Seniorenheim und in der häuslichen Pflege gibt? Österreich wird immer älter. Es ist die Aufgabe des Staates, die Gesetze so zu gestalten, dass die 24-Stunden-Betreuung für alle tragbar ist und dass die 60.000 Betreuer:innen aus anderen Ländern, die alle 14 Tage nach Österreich pendeln, fair und korrekt bezahlt werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

DEIN VIDA-VORTEIL

Schau vorbei und erfahre mehr auf www.betreuerinnen.at.

Für vida-Mitglieder gibt es einen vergünstigten Plattform-Nutzungsbeitrag von 300 Euro im Jahr.

MIT ÜBER 1.000 HERTZ IM EINSATZ

Arbeiten am und für den Menschen.

Schon als Kind wusste Sylvia: „Ich will im Krankenhaus arbeiten“. Eigentlich wollte sie Krankenschwester werden, entschieden hat sie sich für den Beruf diplomierte medizinisch-technische Fachkraft und es bis heute nicht bereut. 30 Stunden in der Woche arbeitet Sylvia im St. Josef Krankenhaus Wien in der Physikalischen Therapie. An ihrem Beruf schätzt die Wienerin nicht nur die Vielseitigkeit, sondern auch die Gespräche mit ihren Patient:innen. „Man lernt sich nicht nur besser kennen, man lernt auch voneinander“, schwärmt Sylvia, die sich an eine ganz einschneidende Begegnung zurückerinnert: „Ich hatte eine Patientin, die mit 70 Jahren zu studieren begann und sogar ihren Doktor gemacht hat. Das hat mich motiviert, selbst mit 44 Jahren ein Studium zu beginnen!“

GEMEINSAM MEHR SCHAFFEN

Den Sprung ins kalte Wasser hat Sylvia auch gewagt, als

sie gefragt wurde, ob sie Betriebsrätin werden möchte. „Ich habe gleich zugesagt, ohne zu wissen, was das konkret bedeutet. Aber ich musste einfach. Denn meine Kolleg:innen liegen mir am Herzen“, erzählt Sylvia. Besonders wichtig ist der Betriebsrätin Teamwork. Gemeinsam mit ihren BR-Kolleg:innen beantwortet sie Fragen, sucht nach Lösungen und erkämpft kleine und große Erfolge, wie den letzten KV-Abschluss. „Hier sieht man wieder, wenn man zusammenhält, erreicht man mehr“, blickt Sylvia auf den Warnstreik vom November zurück und das tolle Verhandlungsergebnis. Darauf ruht sich Sylvia aber nicht aus. „Wir kämpfen weiter für bessere Arbeitsbedingungen.“ Dabei ist klar: Die vida steht immer zur Seite. Und das ist auch gut so, weiß Sylvia: „Die Gewerkschaft ist wie ein Netz. Je engmaschiger es ist, desto fester und widerstandsfähiger ist es. Und deshalb ist es auch so wichtig, Teil der vida zu sein.“



Bild: zVg

Sylvia Waitz

53 Jahre, dipl. medizinisch-technische Fachkraft, St. Josef Krankenhaus Wien, Betriebsrätin

- Ein guter Tag beginnt mit dem „Wecker mit der kalten Schnauze“, meiner Hündin „Aimy“.
- Ich bin Betriebsrätin, weil mir meine Kolleg:innen und ihre Bedürfnisse am Herzen liegen.
- Ich kann nicht leben ohne meine Familie und meine Freunde.



Mein Lieblingsrezept

Zutaten

175 g Lasagne-Blätter
6 Stück in Scheiben geschnittene Tomaten
50 g Parmesan (gerieben)

Für die Sauce

1 Zwiebel
60 g Mehl
700 ml Milch
4 Dosen Thunfisch
Salz, Pfeffer, ½ TL Senf,
1 TL Worcestersauce
175 g Parmesan (gerieben)
60 g Butter/Margarine oder Öl

Zubereitung

- 1 Zwiebel erhitzen, Mehl darüber streuen, ca. 2 Minuten köcheln, aber nicht zu dunkel werden lassen.
- 2 Topf vom Feuer nehmen, Milch dazugeben, salzen und pfeffern, noch einmal aufkochen, mit Senf und Worcestersauce würzen, Käse und Thunfisch hinzufügen, sehr gut umrühren, ca. 2 Minuten köcheln lassen. Wenn die Sauce zu flüssig wird, einfach ein bisschen mehr geriebenen Käse hinzufügen.
- 3 Eine Auflaufform mit Butter, Margarine oder Öl ausstreichen und mit dem Schich-

ten beginnen: Zuerst mit einer Schicht Thunfischmasse und geschnittenen Tomaten starten, dann Lasagne-Blätter darauf verteilen. Diesen Vorgang wiederholen. Bei der letzten Schicht mit Käse abschließen.

- 4 Bei 180 Grad ca. 25 Minuten backen, bis der Käse eine schöne Farbe bekommt. Danach etwas überkühlen lassen und anrichten. Gut dazu schmeckt grüner Salat.

Gutes Gelingen und guten Appetit!



Erfahre mehr über Sylvia:
vida.at/podcast

MIT VIDA ZUR STARNACHT

Großes Musik-Spektakel in der Wachau.



Willkommen im „Starnacht“-Jahr. Mehr als 50 Stars verleihen heuer Glanz und Glamour in unserem Land. Das erste große Strahlen ging bereits Anfang Juni mit der Starnacht am Neusiedler See über die Bühne. Am 7. und 8. Juli übersiedelt der Starnacht-Tross an den Wörthersee und am 22. und 23. September macht die Musikshow schließlich Station bei der „Starnacht aus der Wachau“. Und du kannst beim gro-

ßen Musik-Spektakel im Weltkulturerbe live dabei sein.

GEMEINSAM FEIERN

Der kleine Ort Rossatzbach wird am 22. und 23. September DER musikalische Hotspot in Österreich sein. Denn in der Wachau bäumt sich zu Herbstbeginn der Sommer noch einmal so richtig auf. Bei der „Starnacht aus der Wachau“ sind dieses Mal **Die Prinzen, Josh., Thorsteinn Einarsson,**

Chris Steger und viele mehr. Moderiert wird die Show von **Barbara Schöneberger** und **Hans Sigl**. Lass dich überraschen, welche Stars und Sternchen noch erstrahlen werden. Alle Infos zum Event findest du unter www.starnacht.tv.

MIT VIDA ZUR STARNACHT

Der Run auf die Tickets für die „Starnacht aus der Wachau“ hat bereits begonnen. **Mit etwas Glück gewinnst du Freikarten** bei unserem **vida-Gewinnspiel-Rästel** auf der Seite 27.

INFOS UND KARTEN

Veranstalter: ip|media
Monte-Carlo-Platz
9210 Pörschach am Wörthersee
Tel.: +43/4272/20 101 10
E-Mail: office@ip-media.tv
www.ip-media.tv
Tickets: www.starnacht.tv

FÜR DIE GANZE FAMILIE

MIT VIDA ZU DEN EDELSTEINEN

Eintauchen in die schillernde Amethyst-Welt Maissau.

Am Übergang vom Wein- zum Waldviertel wartet einer der spannendsten Edelstein-Fundorte der Welt auf dich. Direkt über dem größten Amethyst-Vorkommen Europas wurde eine einzigartige Edelstein-Erlebniswelt geschaffen, die mit jeder Menge Attraktionen einen aufregenden Tagesausflug für die ganze Familie garantiert. Herzstück ist der eindrucksvolle Schaugang entlang der weltgrößten freigelegten Amethyst-Ader. Das Edelsteinhaus präsentiert die außergewöhnlichsten Mineralien und Edelsteine aller Kontinente bis hin zu echten Meteoritengesteinen zum Anfassen. Eine Sehenswürdig-

keit für sich ist die spektakuläre Sonderausstellung „Glanzvolles Waldviertel – Edelsteine aus Niederösterreichs Schatzkammer“. Im weitläufigen Amethyst-Park locken das Schatzgräberfeld, auf dem selbst nach Amethyst geschürft werden kann, der Abenteuerspielplatz mit Tiererlebnisswald und die überdachte Goldwaschanlage. Darüber hinaus warten außergewöhnliche Erlebnistage auf die ganze Familie, wie das „Sommerachtsfest“ Ende Juli, die „Spiel- und Späßtage“ in der letzten Ferienwoche oder die „Goldgräbertage“ im Herbst.

Schau vorbei www.amethystwelt.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 5 x 2 Tickets für den Amethyst-Schaustollen. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „**vida Edelsteine**“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2023. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



STARNACHT AUS DER WACHAU

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen je 2 Stehplatz-Tickets für den 22. und 23. September 2023 bei der „Starnacht aus der Wachau“. Nähere Infos zum Event auf Seite 26 und auf www.starnacht.tv.



Bild: ipmedia



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Vulkan auf Island	achtsenwert, sittsam	Bergpapagei Neuseelands	bayer. Bodenseestadt	▼	Musikrichtung	Teil von Vietnam	▼	Eisenbahn	▼	Körperorgan
▶	▼	▼	▼		aufs Hören bezogen	▶	○5			
Wärmanlage	▶							Verdacht erregender Umstand		Einzahlung
▶		○4			Faustkampf nach Regeln		ein Insel-europäer	▶		▶
österr. Kaisername		direktes Umfeld		Fahne, Flagge	○6					
Körperbau-lehrer	▶	▼					Holz-splitter		flüssige Arznei-mischung	
▶	○2			Teil von Turbo-motoren		österr. Filmstar (Oskar) † 1969	▶			▶
Donau-zufluss aus dem Pustertal	Mineral, Schmuckstein		Stadt in Sachsen	Wasser-vogel	▶					
Welt-meer	▶					Gebirgs-weide		deutsche Vorsilbe		Witwe von John Lennon (Yoko)
frühere physik. Kraft-einheit	▶				höchster Berg der Pyrenäen	▶		▶		▶
Mit-besitz	▶					○3	jetzt		○1	®
inhaltslos	▶				Pariser U-Bahn (Kurzw.)	▶				

s1112-92

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „vida Starnacht“
 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 oder per E-Mail an
presse@vida.at

Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.

Einsendeschluss:
 31. Juli 2023

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 1/2023
 Lösungswort: **SCHUTZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung





Im 1. Jahr
zum halben
Preis!*

**DA URLAUBE ICH
ENTSPANNT!**

Eine Karte ist nie genug, holen Sie sich zusätzlich zu Ihrer Debit Mastercard eine **Visa Kreditkarte**: Die Kreditkarte bietet Ihnen einen zusätzlichen Verfügungsrahmen, bis zu 6 Wochen spätere Abbuchung, 3-fach Reiseschutz, jedes Jahr einen gratis Black Bonusflight und vieles mehr!

* Das Angebot gilt von 01.02.2023 - 31.12.2023 bei erstmaliger Beantragung. Die Karte ist im ersten Jahr zum halben Preis erhältlich, ab dem zweiten Jahr beträgt das Kartenentgelt jährlich EUR 74,50 Gold/86,00 GoldPlus/110,00 Black. Gratis Black Bonusflight: nur für PayLife Black® ab einem Jahresumsatz von EUR 7.500,-.
IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: +43 1 401 37-0, M: kundenservice@volksbankwien.at; Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at; Verlag und Herstellungsort: Wien, Stand: April 2023, WERBUNG

Unser Team weiß mehr – jetzt beraten lassen!

www.sparda.at/kreditkartenaktion

DA URLAUBE ICH ENTSPANNT

Sommer. Sonne. Urlaub.



Alfred Klee ist langjähriger Kundenberater der SPARDA in Villach und gibt uns heute wertvolle Tipps!

Servus Alfred, die große Urlaubszeit ist da – was hat denn die SPARDA da so zu bieten?

Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden sorglos in den Urlaub starten können. Da gehört die Kreditkarte mit Versicherungsschutz einfach dazu. Schon vorab zahlst du damit sicher deine Reisebuchung online mit 3D Secure.

Es ist ja so, dass du oft ohne Kreditkarte keinen Mietwagen bekommst. Die Karte bietet dir auch noch umfangreiche Versicherungsleistungen. Ganz besonders zu erwähnen ist der umfangreiche Reiseversicherungsschutz! Durch die NFC-Funktion zahlst du mit der Kreditkarte kontaktlos. Und mit der SPARDApay App holst du dir die Kreditkarte auf dein Smartphone!

Das klingt ja interessant! Gibt es da jetzt spezielle Konditionen?

Zunächst einmal wie immer: vida-Mitgliedern geht's bei der SPARDA besonders gut. Als vida-Mitglied sparst du mit deinem SPARDA Ge-

haltskonto mehr als 20% gegenüber den herkömmlichen, sehr günstigen SPARDA Kontopaketen. Und das Beste: Die PayLife Gold Kreditkarte ist beim Paket PREMIUM schon gratis inkludiert! Für alle, die jetzt zusätzlich zur Debit Mastercard eine VISA Kreditkarte nehmen und zum ersten Mal bei uns eine Kreditkarte bestellen, ist der Kartenpreis im 1. Jahr halbiert. Näheres dazu findet man auf unserer Homepage.

Wie lautet der Link, wo man sich näher über die Kreditkartenaktion informieren kann?

Auf www.sparda.at/kreditkartenaktion haben wir die wichtigsten Informationen kurz und übersichtlich zusammengefasst.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Da kann man nur mehr sagen: auf zur SPARDA-BANK und AB IN DEN URLAUB!

ÖGVS | Gesellschaft für
Verbraucherstudien GmbH



KUNDEN-VOTUM

**1. PLATZ
GESAMTURTEIL**

Umfrage 10/2022, 9 Filialbanken,
1.137 Bewertungen, ogvs.at/6589

SOMMERURLAUB – ICH WÄR DANN SOWEIT

**Ist Ihre private Unfallversicherung mit im Gepäck?
Und haben Sie nachgesehen, welche Leistungen unterwegs versichert sind?
Ein Check zahlt sich aus!**

Regelmäßige Leserinnen und Leser wissen es schon: Die gesetzliche Unfallversicherung leistet nur bei Arbeitsunfällen bzw. Unfällen zur oder von der Arbeit und Ausbildung. Auch die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt bei Unfällen in der Freizeit nur die Behandlungs-, nicht aber die Folgekosten. Private Unfallversicherungen leisten, egal ob Arbeits- oder Freizeitunfall. Sie unterstützen also 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr und weltweit.

UNTERSTÜTZUNG SCHON VOR DER ABREISE

Gerade bei Reisen ins Ausland sind in den Assistance-Leistungen wichtige Informations- und Organisationsleistungen vor und nach einem Unfall inkludiert. Einige davon sind hier aufgelistet:

Informationen über

- medizinische Versorgungsmöglichkeiten
- Notfalleinrichtungen
- Impf- und Gesundheitsbestimmungen
- diplomatische und konsularische Vertretungen Österreichs

Organisation nach einem Unfall

- eines Dolmetschers oder Rechtsanwalts
- einer Rückholung oder eines Nottransports (auch bei akuter Erkrankung)



Adobe Stock | #452138108

Bild: EVERST – AdobeStock.com

- der Heimreise der mitreisenden, versicherten Familie (auch bei akuter Erkrankung)
- Sehen Sie daher nach, ob in Ihrem Vertrag Assistance-Leistungen enthalten sind. Wenn ja, dann am besten gleich die Notfall- und Polizzennummern griffbereit halten.

AKTIVURLAUB GEPLANT?

Auch ein Check der versicherten Sportarten und Freizeitaktivitäten sollte fixer Bestandteil der Urlaubsvorbereitungen sein. Vor allem, wenn ein Bungee-Jump, eine Rafting-Tour oder ähnliches geplant sind. Viele dieser actionreichen Aktivitäten sind womöglich gar nicht versichert oder

es ist die Leistung nach einem Unfall eingeschränkt. Auch wenn Sie regelmäßig Sport betreiben und gerade eine neue Sportart für sich entdeckt haben: Fragen Sie Ihre Beraterin oder Ihren Berater, ob Sie auch hier nach einem Unfall ausreichend abgesichert sind.

DAMIT SCHNELL FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DA IST

In den letzten Jahren haben sich in Österreich sogenannte Sofortleistungen für bestimmte Verletzungen etabliert. Sie ermöglichen eine raschere Leistungszahlung aus dem Leistungsbaustein Dauernde Invalidität für häufige Verletzungsmuster. Diese sind



Bild: Zoran Zeremski – AdobeStock.com

je nach Versicherungsunternehmen unterschiedlich. Auch für Knochenbrüche bieten viele Versicherungen eigene Leistungsbausteine mit rascher Auszahlung an. Diese werden jedoch in unterschiedlicher Höhe ausgezahlt – ein Vergleich zahlt sich also aus.

DAS BESTE IST GUT GENUG

Gerade nach einem Unfall kann es entscheidend für die Heilung sein, wenn die Behandlung von SpezialistInnen durchgeführt wird. Um auch die Kosten von privatärztlichen oder alternativmedizinischen Leistungen rückerstattet zu bekommen, zahlt es sich aus, in der privaten Unfallversicherung dafür den geeigneten Schutz zu wählen.

Informieren Sie sich über die private Unfallversicherung der ÖBV! Wir bieten jetzt noch mehr Auswahlmöglichkeiten – für einen maßgeschneiderten Unfallschutz für Sie und Ihre ganze Familie.

Für Menschen, die im öffentlichen Sektor arbeiten, hat die ÖBV besondere Angebote

Sie setzen sich in Ihrem Beruf täglich für andere ein. Oft sind damit besondere Risiken verbunden, die eine spezielle Absicherung brauchen. Daher hat auch unser Unfallschutz besondere Angebote für Sie:

- Keine Zuschläge für bestimmte Berufsrisiken

- Beruf Plus: bis zu 1,5-fache Leistung nach einem Arbeitsunfall
- Entschädigung für Verdienstentgang bereits ab dem 1. Tag bei unfallbedingter Arbeitsunfähigkeit

Zusätzlich versichern wir folgende berufliche Risiken

- HIV- oder Hepatitis C-Infektion nach Stich-, Schnitt- und Bissverletzungen im Beruf
- Neue, erweiterte TriebfahrzeugführerInnen-Klausel

Tel. 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com



Unbezahlbar, wenn Sie Halt brauchen.

Der NEUE ÖBV Unfallschutz

- > Rund um die Uhr und weltweit für Sie da
- > Sofortleistungen für bestimmte Verletzungen
- > Bei Knochenbruch bis zu € 1.500,-

Jetzt
aus 3 Sport-
paketen
wählen

www.unfallschutz.at